

Brief von Ferruccio Busoni an Heinrich Schenker (Berlin, 25. August 1903)

Lieber und verehrter Freund. Ich bin Ihnen manches schuldig – die Antwort auf Ihren Brief, den Dank für Ihre schöne, nicht gewöhnliche Revision des Philipp Emanuel Bach'schen Werkes, die ich bewundere, – und mit allem Schuldbewusstsein habe ich noch die Dreistigkeit, Sie um etwas zu bitten!

Bitte, hören Sie. Die im vorigen Jahre begonnenen Konzerte, die den Namen führen: Orchesterabende, neue und selten aufgeführte Werke, – sollen fortgesetzt werden, und zwar regelmäßig. Es werden am 19. Oktober und am 5. November wiederum zwei stattfinden.

Ich möchte Sie sehr, sehr gerne auf dem Programme haben und dächte, dass eine orchestrierte Auswahl der Syrischen Tänze Sie sehr günstig einführen würde. Haben Sie die Sachen für Orchester? Sie schreiben danach, und ich bitte Sie, mir diesen Wunsch zu ermöglichen und Bitte mir umgehend Ihre Meinung darüber zu schreiben. –

Herzlichst grüßt

Ihr freundlichst ergebener

Ferruccio Busoni
25. A. 03. W. Augsburger Str. 55 Berlin.